

Nationalstiftung nimmt sich des Themas Verteilungsungerechtigkeit an

Gegen das Totschlagargument der „Neidgesellschaft“

Erste Jahrestagung in München mit prominent besetztem Podium

Hamburg/München, 24. Oktober 2012 – Zum ersten Mal geht die 1993 unter anderem von Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt gegründete Deutsche Nationalstiftung mit einer ihrer Jahrestagungen nach München. Am Mittwoch, 7. November, 19.00 bis ca. 21.00 Uhr, nimmt sie sich im in München des aktuellen Themas „Verteilungsungerechtigkeit“ an. „Wie viel Ungerechtigkeit verträgt die Nation?“ lautet die Fragestellung des Abends. Dirk Reimers, geschäftsführender Vorstand der Stiftung: „Wir gehen aus mehreren Gründen nach München. Zum einen haben wir mit der HypoVereinsbank einen ausgezeichneten neuen Partner gefunden. Zum anderen sind wir der Überzeugung, dass das Thema `Verteilungsgerechtigkeit` auch deswegen in der bayerischen Hauptstadt gut aufgehoben ist, weil hier ein besonderes Bewusstsein für Geschichte herrscht. Die Stiftung will vor allem das Zusammenwachsen Deutschlands fördern, die nationale Identität der Deutschen bewusst machen und die Idee der deutschen Nation als Teil eines vereinten Europas stärken.“

„Kritischer Umgang mit Unterschieden wird tabuisiert“

Zudem befasst die Stiftung sich mit aktuellen Grundsatzfragen der Nation. Reimers: „Dazu gehört auch das Wir-Gefühl, das eine Nation ausmacht. Gerechtigkeit ist nicht nur eine Kardinaltugend, sondern auch eine Grund legende Voraussetzung für jedes menschliche Zusammenleben. Ungleichheit wird als störende Ungerechtigkeit empfunden, wenn sie nicht erklärt und akzeptiert wird. Das Totschlagargument der `Neidgesellschaft` tabuisiert den kritischen Umgang mit Unterschieden in der Gesellschaft. Warum Lottogewinne akzeptiert werden, aber nicht alle Managereinkommen, wie es um die Eigentumsverhältnisse bestellt ist und um die Gerechtigkeit zwischen den Generationen, den Nationen Europas und der Welt – das alles gehört zum Thema.“

Starke Persönlichkeiten aus Süddeutschland arbeiten in der Stiftung mit

München und Süddeutschland sind in den Gremien der Stiftung bereits stark vertreten: So fungiert der frühere EADS-Chef und jetzige Aufsichtsratschef der Daimler AG, Dr. Manfred Bischoff als Vorsitzender des Stiftungskuratoriums. Dem Senat der Stiftung gehören an: Dr. Christine Bortenlänger, bis Anfang 2012 Vorstand der Bayerischen Börse, Dr. Ulrich Cartellieri, ehemaliges Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Reinhard Marx, Bischof von München und Freising, Klaus-Dieter Naumann, ehemaliger Generalinspekteur der Bundeswehr, Prof. Dr. Heribert Prantl, Mitglied der Chefredaktion der Süddeutschen Zeitung, Horst Teltschik, langjähriger Leiter der Münchner Sicherheitskonferenz, und Frank-Jürgen Weise, Chef der Bundesagentur für Arbeit.

Vorab zwei Statements aus zwei „Lagern“

Die Münchener Vorträge und Diskussionen vor rund 300 geladenen Gästen versprechen eine spannende Auseinandersetzung. Beteiligt sind z. B. Berthold Huber, Vorsitzender der IG Metall, und Dr. Patrick Adenauer, Vorstandsvorsitzender der Bauwens Unternehmensgruppe und langjähriger Präsident des Verbandes „Die Familienunternehmer“. Huber sieht eine „schleichende Erodierung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes“. Im schlimmsten Fall könne diese dazu führen, dass die Demokratie gefährdet sei. Adenauer hält dagegen: „Die ständig wiederholte These, dass die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer werden, suggeriert Ungerechtigkeit in Deutschland, zielt aber in die falsche Richtung. Tatsächlich werden wir alle aber immer reicher. In den letzten 10 Jahren hat Deutschland im globalen Vergleich insgesamt an Wettbewerbsfähigkeit und als Standort gewonnen. Davon profitieren alle im Lande, man sieht es an den vollen Sozialkassen und dem gestiegenen Konsum. Auch die Arbeitslosigkeit konnte – gegen den Trend in ganz Europa – zurückgefahren werden. Nur Deutschland hat unter den etablierten Industrienationen seinen Anteil an der Weltproduktion und am Welthandel gehalten. Darin liegt ein großer gemeinsamer Erfolg. Gemeinsam sind die Deutschen den Anforderungen unserer Zeit `gerecht` geworden.“

Die Tagung wird von Prof. Dr. Richard Schröder, Vorstandsvorsitzender der Deutschen

Nationalstiftung, eröffnet, anschließend hält Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, Ministerpräsident a.D. und Senatspräsident der Deutschen Nationalstiftung, den Einführungsvortrag. Zum Thema diskutiert mit Huber und Patrick Adenauer, der auch Senatsmitglied der Deutschen Nationalstiftung ist, Thomas Schmid, Herausgeber der WELT-Gruppe im Axel Springer Verlag. Die Moderation hat Prof. Dr. Rüdiger Pohl, 1994 - 2004 Präsident des Wirtschaftsforschungsinstituts Halle, Senatsmitglied der Deutschen Nationalstiftung.

Tagungsort:

HVB-Forum der HypoVereinsbank, Kardinal-Faulhaber-Straße/Ecke Prannerstraße,
80333 München

Rückfragen:

Deutsche Nationalstiftung, Dirk Reimers, Tel. 040 4133 6732,
reimers@nationalstiftung.de und

Ludwig Rademacher im Pressebüro BKM, Tel. 040 8787 7950,
rademacher@hamburg-bkm.de